

## 28. Sonntag im Jahreskreis

**Lesung:** Jes 25,6-10a

**Evangelium:** Mt 22,1-14

### DAS KÖNIGLICHE HOCHZEITSMAHL

Mir scheint, das heutige Evangelium mit dem Gleichnis vom „Königlichen Hochzeitsmahl“ wäre ein geeigneter Stoff für ein Drama in 3 Akten am Tiroler Landestheater. Die Zuschauer wissen, dass in einem Drama auf der Bühne voller Hingabe intrigiert und gemordet wird, meist aus Machtgelüsten, Eifersucht und Liebe.

Die Bibel und das Theater muten den Zuhörern und Zuschauern nicht immer leicht verdauliche Texte zu. Und das ist gut so.

Im Theater wird manchmal ein Bild auf die Bühne projiziert, das die Zuschauer in ein bestimmtes Zeitgeschehen hineinversetzt, um sich in die folgende Handlung besser einzufinden.

Ich versuche dies mit zwei Hinweisen für den biblischen Text:

- Matthäus blickt auf die Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 zurück und lässt im Gleichnis den König die Stadt in Schutt und Asche legen.
- Jesus ist bereits in Jerusalem und weiß, dass er auf der Abschussliste seiner Gegner steht. Die Atmosphäre ist angespannt und gefährlich.

Ich gebe nun die Bühne frei für das „Königliche Hochzeitsmahl“ in 3 Akten:

#### 1. Akt: Der König lädt zum Hochzeitsmahl und niemand kommt

Die Einladung zum Hochzeitsmahl steht für die Einladung, am Reich Gottes Anteil zu haben, das durch Jesus und seine Botschaft bereits erfahrbar wurde.

Ich überlege: Wenn ich zu einem Fest einlade oder eingeladen werde, hat das immer etwas mit Freude zu tun. Ein Geburtstag, eine Hochzeit, eine Taufe sind Ereignisse, wo sich Menschen mit Menschen freuen. Ein Fest ist ein Anlass aus dem Alltag herauszusteigen, um eine Ahnung von der Fülle und Freude des Lebens zu bekommen. Nichts anderes will das Hochzeitsmahl im Gleichnis ausdrücken. Das Angebot Gottes steht. Es liegt an uns, die Einladung anzunehmen oder nicht.

#### 2. Akt: Das Fest findet dennoch statt

„Ihr könnt mich mal, dann findet das Fest eben nicht statt“, wäre eine nachvollziehbare Reaktion auf den Boykott der Gäste. Die Logik des Königs ist eine andere. Der Saal muss bis auf den letzten Platz gefüllt werden.

Die scheinbaren Ersatzgäste beim Hochzeitsmahl werden zu den Hauptakteuren. Sie lassen sich auf Gottes Angebot ein.

Die Botschaft des 2. Aktes heißt: Im Reich Gottes haben alle Platz, auch jene, die ihr Leben nicht immer auf die Reihe bringen, die etwas auf dem Kerbholz haben, die am Rand der Gesellschaft stehen, die schwierig und manchmal unerträglich sind. Es sind diejenigen, die Jesus besonders im Blick hatte.

Tröstlich für mich, denn ich habe die Chance, auf der Straße zu einem Hochzeitsmahl eingeladen zu werden.

### **3. Akt: Das dicke Ende**

Das Hochzeitsgewand eines Mannes entspricht nicht dem Dresscode. Nach dem Kreuzverhör erfolgt der Rausschmiss.

Geht es wirklich um die äußere Kleidung? Ich erinnere mich an eine Einladung in Wien mit großem Buffet. Unbemerkt mischten sich mehrere unbekannte Leute unter uns. „Buffetsandler“ werden sie genannt, denn sie wissen genau, wann und wo es in der Stadt etwas Gutes zu essen gibt. Im Grunde ist es egal, ob noch ein paar Leute vom Buffet essen.

Es geht um etwas anderes: Es geht um die innere Haltung, die ein gemeinsames Fest gelingen lässt. Es geht nicht um den Vorteil, mir gratis den Bauch vollschlagen zu können, sondern um das freudige Beisammensein, um die Freude eingeladen zu sein und darum dass ich mich freue, dass sich jemand freut.

Die Botschaft des Gleichnis ist einfach und klar: Ich bin eingeladen mit allen Vorteilen eines Festes. Ich bin aber auch aufgefordert, das Fest mitzugestalten, damit es gelingt. Das heißt, am Reich Gottes aktiv mitzuwirken.

Liebe Jubelpaare!

Ich vermute, eure Hochzeit ist vor vielen Jahren mit weniger Pannen abgelaufen. Eure Gäste kamen, ohne dass ihr sie betteln und beknieen musstet. Sie haben sich mit euch gefreut, dass ihr bereit seid, einen gemeinsamen Weg zu gehen.

Ich bin auch überzeugt, dass viele eurer damaligen Hochzeitsgäste heute noch Begleiter eures Lebens sind. Sie sind in den Höhen und Tiefen des Lebens für euch da. Und manches kann auch von Menschen nicht gemacht werden. Dann gilt es auf Gott und sein Wirken zu vertrauen, denn unter seinem Schutz habt euch damals gestellt.

Heute freuen wir uns, dass ihr euch über eine lange Zeit eurer Ehe freuen könnt.

Herzliche Gratulation!

*Pastoralassistentin Renate Dierigl-Kroner*